

Mindcontrol by Mobilfunk

Die Verbrechen, die an Mindcontrol-Opfern verübt werden, demaskieren die totalitäre Struktur der Staaten, in denen sie im Auftrag und/oder mit Billigung der Regierungen und ihrer Verantwortungsträger verübt werden. Dabei muß man sich immer wieder vergegenwärtigen, dass der Mindcontrol-Terror im Zusammenhang mit einem flächendeckenden Netz umfassender und alles durchdringender Maßnahmen und Technologien zur Überwachung und Kontrolle steht. Grundsätzlich gelten alle Bürger als verdächtig und müssen jederzeit mit Willkürmaßnahmen rechnen.

Aus technischer Sicht kommt dem Mobilfunk dabei eine wichtige Rolle zu. Dies möchte ich nachfolgend mit einigen Beispielen veranschaulichen. Die zitierten Belege können aber nur exemplarisch aufzeigen, dass der Mobilfunk eine Dual-Use-Technologie ist, d. h. dass er sowohl für das mobile Telefonieren, wie auch für militärisch-geheimdienstliche Belange benutzt wird.

1. Seltsame Funktürme wachsen aus dem Boden

Seit Ende der Neunziger Jahre wurde landauf, landab ein engmaschiges Netz von Mobilfunksendern errichtet. Soweit es sich tatsächlich um Sender handelt, die für die zivile Nutzung vorgesehen sind, müssen sie in Deutschland bei der Regulierungsbehörde registriert und genehmigt werden. Dass es viele Radarsender gibt, die nicht dort lizenziert sind, darauf weisen Markus und Martin Bott in ihrem Buch „Der totalitäre Staat“ (Straubenhardt-Langenalb 2004, S. 282) hin:

„In Deutschland finden sich solche Anlagen fast flächendeckend. Überraschend ist, daß diese Antennen inzwischen nicht mehr ausschließlich verdeckt angebracht werden, wie das wohl früher der Fall war. Allerdings sind diese Antennenanlagen im Gegensatz zu Mobilfunk, Amateurfunk- und Rundfunkantennen ohne jeglichen Hinweis auf den Betreiber. Diese Radaranlagen dienen der geheimen und illegalen Überwachung der Bevölkerung. Für illegale Überwachung der Bevölkerung sind Bundesnachrichtendienst und Verfassungsschutz zuständig. Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, daß diese Anlagen alleine der Überwachung dienen. Es kann natürlich nicht ausgeschlossen werden, daß mit ihnen auch Radiofrequenzstrahlung als Waffe eingesetzt wird.“ (Markus und Martin Bott: Der totalitäre Staat, Straubenhardt-Langenalb 2004, S. 282)

Bestätigt wird diese Beobachtung in dem Bericht „Seltsame Funktürme wachsen aus dem Boden“ unter www.wfg-gk.de/mobiltelefon4.html:

„Seit nun zwei Monaten (Juni/Juli 2001) "wachsen" überall in der Umgebung um Tübingen/Baden-Württemberg, förmlich die Funktürme aus dem Boden. Dass nun Funktürme von Telefongesellschaften überall aufgestellt werden, ist eigentlich nichts Unwahrscheinliches oder gar Mysteriöses. Da diese Türme aber anders aussehen als üblich, ist schon recht seltsam. Diese ganze Angelegenheit wirft natürlich immer mehr Fragen auf, von der Bevölkerung, wie auch von uns selbst. Wir haben hier nun ein paar Punkte schon einmal aufgelistet, die diese Funktürme als normale Mobilfunktürme irgendwie doch in Frage stellen.“

Hier nun die verschiedenen Punkte:

- 1. Die Türme haben eine andere Form und Größe als die normalen Mobiltelefonfunktürme. Warum sind diese Türme so groß, wenn bis jetzt auch kleine funktioniert haben?*
- 2. Diese Türme werden in Abständen von je 3 bis 6 km aufgestellt. Wir waren der Meinung, es gäbe Funkwellen, die eine weite Entfernung zurücklegen können. Vor allem im Funktelefonbereich benutzt man heute Skalarwellen (Wirbelübertragung), die tunnelförmig sind und daher durch alles hindurch gehen können. Für jene Wellen gibt es kein Hindernis und daher auch keine Entfernung.*
- 3. Angeblich ist die VIAG-Interkom für diese Türme verantwortlich. Warum benutzt nun aber die VIAG andere Funktürme als üblich, denn deren Funktürme sind auf der Homepage von VIAG abgebildet? Dort findet man nicht solch einen Funkturm, wie zur Zeit überall aufgestellt wird.*
- 4. Sogar ganze Städtchen (Pfälzigen-Kreis Tübingen) machen mobil, gegen diese neuen riesigen Funktürme. Bei den kleinen und normalen Mobilfunktürmen war dies bis heute nicht der Fall, dass die Bewohner einer Stadt dagegen waren.*
- 5. Warum werden diese riesigen Funktürme immer so ausgerichtet, dass diese genau, ganze Wohn-*

gebiete und Flächen "bestrahlen" können?

6. Seltsamerweise errichtet eine Firma aus Leipzig jene Türme. Sind etwa süddeutsche Firmen nicht im Stande dazu?

7. Das Material wird wohl aus den USA geliefert, denn immerhin ist das meiste in Englisch und auch die Firma, von der eine Kabeltrommel geschickt wurde, hat einen amerikanischen Namen. Alles recht seltsam.“

These Nr. 1: In den vergangenen 10 Jahren wurde ein flächendeckendes Netz von Sendetürmen ausgebaut. Unter dem Deckmantel der Mobilfunkversorgung wurde parallel ein flächendeckendes Netz von Radarsendern aufgestellt, mit dem die Zivilbevölkerung überwacht und ggf. manipuliert wird. Die Bevölkerung ist nicht darüber informiert, dass nur ein Teil dieser Sendeanlagen der Mobilfunkversorgung dient.

2. Enge Kooperation von Mobilfunk-Betreibern, Rüstungsfirmen, Radio- und Fernsehsendern, Geheimdiensten und Militärs

In einem Interview, das Harlan Girard – vermutlich in den 90iger Jahren – gegeben hat, sagte er:

„Mir persönlich sind diesbezüglich keine Verwicklungen und Verbindungen zwischen Mobiltelefonfirmen und den nationalen Sicherheitsbehörden bekannt. Durch die globalen Zusammenschlüsse vieler Firmen auf der internationalen Ebene, zum Beispiel von Mannesmann und Vodaphone, ist es allerdings durchaus möglich, dass sie schließlich mit dem nationalen Sicherheitssystem verschmelzen.“
http://www.matrix3000.de/Dr_Lammer/body_dr_lammer.htm

Jim Rifat kommt nach eingehender Recherche einige Jahre später zu bestimmteren Aussagen:

„Die massive Zunahme an Funktelefonen haben es den Sicherheitskräften Grossbritanniens erlaubt, dieses Sendernetz zu benutzen, um Bewusstseinskontroll-Signale in die Gehirne aller, die in der Nähe dieser Sender leben, abzustrahlen. Funktelefone benutzen gepulste modulierte Mikrowellen der korrekten Intensität, um die Gehirnschale zu durchdringen und das Verhalten zu beeinflussen. Deshalb sind Mikrowellensender das perfekte Medium, um die ELF-Signale aufzomodulieren und auszusenden, mit denen das Bewusstsein der Bevölkerung Englands kontrolliert wird.“
www.mentalpsychologie-netz.de/gesellschaft/wahnsinn/mindcontrolundhaarp.php4

Im technischen Service für die Besendungsanlagen in meiner Nachbarschaft hier in Bolivien sind u. a. die Betreibergesellschaften eines privaten Fernsehsenders und des öffentlichen Telefonnetzes tätig. Die Techniker fahren unverhohlen mit Firmenfahrzeugen bei den Nachbarn vor, die die auf mich gerichteten Sender betreiben, und tunen die Anlagen in ihren Häusern. Das zeigt eindeutig, dass diese Firmen über Fachkräfte verfügen, die mit der einschlägigen Waffentechnologie vertraut sind. Beide Betreibergesellschaften verfügen über ein flächendeckendes Netz von Sendeanlagen. Wenn diese Betreiberkonsortien über das Know-how und das Personal zur Handhabung elektronischer Waffen verfügen, dann liegt die Frage auf der Hand, ob sie von ihren Funktürmen nur Mobilfunksignale und Fernsehprogramme abstrahlen, oder diese auch gezielt zur psychotronischen Beeinflussung der Bevölkerung benutzen und in wessen Auftrag sie das ggf. tun.

Dr. Rauni Kilde schreibt dazu:

„Der US-Senat diskutierte das Thema am 22. Januar 1997. Das „Commando Solo“ der US-Air Force hatte subliminale Radiofrequenz-Botschaften gesendet, um das Bewusstsein fremder Nationen bei ihren Wahlen zu manipulieren. Haiti und Bosnien sind zwei Beispiele der letzten Zeit. Im Juli 1994 schlug das US-Verteidigungsministerium den Einsatz von „nicht-tödlichen“ Waffen gegen jeden vor, der in Aktivitäten engagiert ist, die den Interessen des Ministeriums entgegen stehen. So oppositionelle politische Ansichten, ökonomische Konkurrenten, Individuen, die Gegenkulturen angehören, usw. können krank und zu Tod gestrahlt werden.“
http://www21.brinkster.com/nobrainscan/Kilde_deu.htm

Fosar und Bludorf haben darüber informiert, dass auch bereits in Deutschland Radiosender Frequenzen zur Bewusstseinsmanipulation ausgestrahlt haben; siehe http://www.fosar-bludorf.com/rs2/impuls_happy_holiday.htm und <http://www.fosar-bludorf.com/antenne1/index.htm>.

Die Technologie zur flächendeckenden Besendung mit psychotropen Signalmodulationen ist vielfältig vorhanden. Was über diese Infrastruktur gesendet wird, darüber verfügt der, dem die Sendeeinrichtungen gehören oder wer sich Zugriff darauf verschaffen kann. Infrage kommen Radio- und Fernsehsender, Mobilfunkanlagen, Satelliten und Ionosphärenstrahler (Haarp), um nur einige zu nennen. Auch Fremdeinkopplungen in zivile Antenneninfrastrukturen sind denkbar. Die Forschung hinsichtlich Frequenzen/Modulationen und technischen Übertragungsmöglichkeiten, mit denen auf das Bewusstsein eingewirkt werden kann, ist viel weiter fortgeschritten, als selbst die meisten Fachleute das für möglich halten. Und wer kann schon private Radio- und Fernsehsender, Mobilfunkbetreiber und andere daran hindern, über ihre Sendeeinrichtungen Subliminalbotschaften abzustrahlen, die Wahlscheidungen und andere politische Prozesse beeinflussen?

These Nr. 2: Zivile Sendeeinrichtungen des Mobilfunks, von Radio- und Fernsehsendern können unbemerkt zur breitflächigen psychomentalen Beeinflussung der Bevölkerung missbraucht werden. Dabei handelt es sich nicht nur um eine theoretische Möglichkeit, sondern höchstwahrscheinlich um gängige Praxis.

3. Passiv-Radar (Celldar)

Seit 2004 kursieren Nachrichten über das sog. Passiv-Radar. Celldar, so heißt das Prinzip, koppelt sich in bereits stattfindende Radarübertragungen, z. B. des Mobilfunks, ein. Diese werden von Personen und Gegenständen reflektiert bzw. in irgendeiner Weise gestört. „Celldar analysiert diese Störungen und gleicht sie mit Daten des satellitengestützten Navigationssystems (GPS) ab, wodurch eine exakte Positionsbestimmung für das Objekt möglich ist, das den Radarstrahl reflektiert.“

Da Celldar keine eigene Strahlung emittiert, kann es nicht geortet werden. Die Autoren konstatieren, „dass nämlich der Mensch mit dem Handy der flächendeckenden Überwachung fast hilflos ausgeliefert hat.“ (Grazyna Fosar und Franz Bludorf: Unsichtbare Waffen. Totale Überwachung und Kontrolle durch Mikrowellen; in: raum&zeit 132/2004, S. 14 u.16). Siehe auch

http://www.7stern.info/09_1_ueberwachung_celldar.htm

Unter der Überschrift „Mobilfunk in Afghanistan im Visier der Taliban. Sendepause ab 18 Uhr“ wird am 16.03.08 unter <http://www.tagesschau.de/> berichtet:

„Mobilfunkmasten im Visier der Taliban. Mindestens zehn solcher Masten sind in diesem Jahr in der Region angegriffen worden. Sechs wurden dabei völlig zerstört, seit die Taliban Ende Februar von den Mobilfunkbetreibern die nächtliche Abschaltung des Netzes verlangt haben... Ihre Forderung nach einer nächtlichen Abschaltung der Funknetze begründeten die Taliban damit, dass amerikanische und Nato-Truppen sie mit den Funksignalen orten könnten.“

Das Interessanteste an der Geschichte ist, dass die Behörden den Betreibern angeboten haben, ihre Sendemasten in der Nähe ihrer Schutzposten aufzustellen, aber daran sind diese offenbar gar nicht interessiert, sondern schalten ihr Netz lieber nachts ab. Warum wohl?

These Nr. 3: Das flächendeckende Netz von Mobilfunk- und anderen Sendeanlagen wird benutzt, um Personen und Gegenstände zu orten.

4. Das Handy als Wanze und mehr

Das Orten von Personen und Gegenständen ist aber nicht nur aufgrund der Strahlenreflexion der Objekte möglich, sondern das Handy selbst dient gleichermaßen zur Lokalisierung, zum Abhören und Manipulieren u. a. von Zielpersonen. Dr. Rauni Kilde erklärt dazu in „Bewusstseinskontrolle mit Mikrowellen“:

„Handys für Mind Control zu benutzen ist eine brillante Idee. Militär und Geheimdienste können jeden Nutzer verfolgen, ihre Gedanken mit Mikrowellen beeinflussen, gesunde Menschen Stimmen in ihrem Kopf hören lassen und, wenn nötig, ihre Gehirne in Sekunden durchbrennen, indem sie die Stromstärke um das 20.000fache steigern. Das ist wahrscheinlich General Dudayev passiert, einem tschechischen Führer, der während eines Telefongesprächs mit dem Handy starb.“

http://www21.brinkster.com/nobrainscan/Kilde_deu.htm

So ein Ding wollte ich nie haben. Deshalb haben die Perps im Frühjahr 2003 einen als V-Mann bekannten Typ auf mich angesetzt. Der versuchte mich davon zu überzeugen, dass ich unbedingt ein Handy bräuchte, damit er mich überall und immer erreichen könne.

Jim Rifat berichtet, dass aus Dokumenten des DIA (Defence Intelligence Agency, Spionage-Abteilung der Abwehr) hervorgeht, dass die Sowjets die Frequenzen und Intensitäten, die bei Funktelefonen benutzt werden, 1800 MHz und 900 MHz, als Waffen eingesetzt haben.

„Es ist eine Regel der Geheimdienste, etwas im Offenen zu verstecken: die Bevölkerung dahin zu bringen, Mikrowellen-Bewusstseinskontrollwaffen, die ihr Verhalten beeinflussen, unter dem Deckmantel der Mobiltelefone zu akzeptieren, war ein Geniestreich. Dass die Menschen auch noch für diese Bewusstseinskontrollgeräte bezahlen, damit ihr Gehirn und ihr Verhalten geschädigt werden können, um sie einfacher kontrollierbar und gefügig zu machen, ist rein teuflischer Genius.“

www.mentalpsychologie-netz-de/gesellschaft/wahnsinn/mindcontrolhaarp.php4

Grazyna Fosar und Franz Bludorf schreiben 2004 in ihrem Artikel „Unsichtbare Waffen. Totale Überwachung und Kontrolle durch Mikrowellen“ in raum&zeit 132/2004:

„Das Handy erweist sich im Grunde als die Schlüsseltechnologie zur flächendeckenden Überwachung der Bevölkerung. England und die USA sind in diesem Bereich führend, aber auch Deutschland wird schon bald an der Reihe sein. Im September 2003 wurde die EU-Direktive E112 erlassen, die Mobilfunknetzbetreiber dazu zwingt, die Position eines Handy-Benutzers, der gerade ein Gespräch führt, gegebenenfalls an andere Institutionen weiterzuleiten.“

These Nr. 4: Das Handy ist eine Dual-Use-Technologie. D. h., man kann damit telefonieren. Gleichzeitig kann es benutzt werden, um Personen zu orten, abzuhören, gesundheitlich zu schädigen und zu töten.

5. Wer kein eingeschaltetes Handy bei sich trägt, macht sich verdächtig

Die Verpflichtung, ein Handy zu haben und eingeschaltet bei sich zu tragen, ist bereits in einem Haftbefehl aktenkundig geworden. In dem Blog-Eintrag unter der Überschrift „Habt immer euer Handy dabei!“ vom 12.07.08 wird berichtet, dass die folgenden Beweise ausreichen, um einen Haftbefehl zu begründen:

- „»Das Ziel der versuchten Brandstiftung, der Tathergang und die Tatzeit (nachts!) wiesen Parallelen zu Anschlägen der mg auf.
- Einer der drei Verhafteten habe sich fünf Monate zuvor zwei mal mit Andrej getroffen, der zu diesem Zeitpunkt als mg-Verdächtiger bereits observiert wurde. Diese beiden Treffen bewerteten die Ermittlungsbehörden als konspirativ, denn sie haben in einem Café stattgefunden, die Verabredung erfolgte über eine E-Mailadresse zu der beide Beschuldigten Zugriff hatten und **keiner der beiden Männer trug ein Handy bei sich, weswegen der Inhalt des Gesprächs vor den FahnderInnen verborgen blieb.**

*Konspirativ im Sinne der Ermittlungsbehörden ist demnach jedes Treffen, auf dessen Inhalt diese nicht zugreifen können. Der legitime Schutz der Privatsphäre wird kriminalisiert und reicht der BAW als ein Beweismittel für das Konstrukt der terroristischen Vereinigung «
Schockierend ist, daß es als konspirativ angesehen wird, sich in einem Café zu treffen - und **dass es ebenfalls in diesem "freien", "demokratischen" "Rechts"staat als konspirativ und gegen den Staat gerichtet gilt, wenn jemand kein Handy mit sich herumträgt.***
<http://politikglobal.blogspot.com/>

These Nr. 5: Wer kein eingeschaltetes Handy bei sich trägt, ist für die Ermittlungsbehörden ein potenzieller Straftäter.

6. Mobilfunk als Alibiveranstaltung für elektronische Folter

Einige Prozent der Bevölkerung leiden vermutlich unter gesundheitlichen Beschwerden, die sie auf die Strahlung von Mobilfunksendern zurückführen. In meinem Brief vom 05.08.08 an den wallonischen Vizepräsidenten und Minister für Wohnung, Verkehr und Landesentwicklung, André Antoine, – siehe <http://www.fedame.org/phpBB2/viewtopic.php?t=3075> - habe ich erklärt, welche Tatsachen mich zu der Vermutung veranlassen, dass die öffentliche Mobilfunkdiskussion als Alibiveranstaltung dient, um den Einsatz von elektronischen Distanzwaffen gegen sehr viele Menschen zu verschleiern. Im folgenden führe ich beispielhaft einen Textauszug aus einer an mich gerichteten Fax-Nachricht von einem Messtechniker an:

"Der Gedanke, dass meine Empfindlichkeit gezielt genutzt wird, um mich an der Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung zu hindern, ist berechtigt und nicht weit hergeholt. Tatsächlich bin ich bei einigen Messungen auf eine Art von Strahlung gestoßen, die nicht da sein dürfte. Interessant war, sie trat immer nur dann auf, wenn ich mich länger an einem Platz aufhielt. Solange ich unterwegs von einem Funkloch zum anderen war, ging es mir gesundheitlich gut. Erst nachdem ich durch ein Telefonat oder eine Email meinen Standort verraten habe, begannen die Probleme."

These Nr. 6: Die öffentliche Diskussion über Mobilfunk dient der Verschleierung des massenhaften Einsatzes von elektronischen Distanzwaffen gegen die Zivilbevölkerung. Dadurch werden die Betroffenen veranlasst zu glauben, dass ihre Gesundheitsstörungen durch Mobilfunksender verursacht würden.

7. Das Konzept dezentraler militärischer Strukturen

In der Ära des Kalten Kriegs wurden im Rahmen der NATO dezentrale militärische Konzepte entwickelt und in die zivilen Strukturen implementiert. So war z. B. das Internet zunächst als Kommunikationssystem für militärstrategische Aufgaben erdacht worden. Die Infrastruktur des Netzwerks ist darauf ausgelegt, dass die Datenübertragung auch bei Teilausfällen weiterfunktioniert.

Ein anderes Beispiel sind die Stay-Behind-Truppen von Gladio. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die geheime Terrororganisation der NATO in den europäischen Staaten, die ihr angehörten, implementiert. Ein wesentliches Element von Gladio waren die sog. Stay-Behind-Truppen. Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes warben dafür Bürger an, bildeten sie aus, betreuten sie und sorgten für ihre technische Ausrüstung. Im Verteidigungsfall sollten diese Zivilisten als Partisanen tätig werden. (Norbert Juretzko: Bedingt dienstbereit, Berlin 2004, S. 75 ff.; Hans Ulrich Gresch: Unsichtbare Ketten, S. 209ff., <http://www.trance.psy-knowhow.de/ketten.pdf>)

Mit dem Ende des Kalten Kriegs wurde auch Gladio für beendet erklärt.

Das System des elektronischen Nachbarschaftsterrors in Verbindung mit Gangstalking ist vermutlich das Nachfolgeunternehmen. Das Feindbild des Kommunismus hatte ausgedient, man rüstete zur „Terroristenbekämpfung“ um. Damals gab es vereinzelte Pressemitteilungen über ein System der Nachbarschaftsüberwachung in den USA, in dem z. B. der Briefträger als V-Mann fungiert.

Wahrscheinlich wurde das Netz der Mobilfunksender von vornherein ebenfalls als dezentrales, in zivile Strukturen eingebettetes Netzwerk für militärische Zwecke konzipiert. In dem SPIEGEL-Artikel „Lauschangriff im Wellenmeer“ <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,271578,00.html> heißt es dazu: „Die von Lockheed Martin genutzten Rundfunkssender haben zwar mit rund 200 Kilometern eine zehn Mal höhere Reichweite als die "Handy-Spargel", doch letztere sind wesentlich kleiner und in großer Zahl flächendeckend über das ganze Land verteilt - was sie für Luftangriffe zu einem kniffligen Ziel macht.“

These Nr. 7: Das Netz der Mobilfunksender wurde von vornherein als militärisches Kommunikationssystem entwickelt und in zivile Strukturen implementiert.

Stand: Sommer 2008